

Eva Högberg und Ann Gedin stellen im Rathauskeller aus

Installationen und nordische Impressionen in kräftigen Farben

Wismar – Passend zu den Schwedentagen am Sonnabend und Sonntag in Wismar wurde jetzt eine neue Ausstellung in der Galerie im Rathauskeller eröffnet. Eva Högberg (48) und Ann Gedin (47), zwei Künstlerinnen aus der schwedischen Stadt Uppsala, zeigen bis zum 9. September ihre Arbeiten.

Ann Gedin, die Kunstschulen in Stockholm und Uppsala besuchte, liebt einfache Formen und kräftige Öl- bzw. Acrylfarben. Sie malte zum Beispiel blaue Berge vor einem gelben Hintergrund. Ein anderes der insgesamt 31 Bilder zeigt Wälder, etwas weiter sind Fischerhäuser zu sehen, die mit wenigen Pinselstrichen dargestellt wurden. Ein häufig anzutreffendes Motiv ist der Leuchtturm, der – meist sehr klein – auf ei-



Die Werke von Eva Högberg (r.) und Ann Gedin aus Schweden sind noch bis zum 9. September in der Galerie im Rathauskeller Wismar zu sehen.

nem Berg steht oder hinter einer Welle auftaucht. „Ann Gedin ließ sich für ihre nordischen Impressionen von den Landschaften in Island und Norwegen inspirieren“, erzählte Sabine Doll von der Gemeinschaft Wismarer Künstler und Kunstfreunde e. V. vor etwa 35 Besuchern. „Die Motive sind stark abstrahiert, aber immer fröhlich.“

Ein Gegensatz dazu bilden die erstmals ausgestellten Installationen und Fotos von Eva Högberg! Auch sie erlernte ihr Handwerk in Uppsala und Stockholm. Eva Högberg verstaute Ähren, Steine, Federn, Fotos, Bohnen, trockene Blätter und Blumen hinter dem Plexiglas von CD-Hüllen. Daneben hängen 15 Fotos. Hintereinander betrachtet scheinen sich die darauf zu sehenden Gestalten zu bewegen, eine Art „Daumen-

kino“ an der Wand. Mehrere Male ist auch die weiße Pudeldame Greta zu sehen, der diese Installationen gewidmet sind.

Sabine Doll lädt zur Besichtigung dieser Ausstellung ein: dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, sonnabends von 10 bis 14 Uhr, sonntags von 13 bis 17 Uhr. „Es gibt seit vielen Jahren eine Verbindung zwischen Künstlern aus Uppsala und Wismar“, freut sich Sabine Doll.

Zur Ausstellungseröffnung spielte übrigens der Musiker und Historiker Ralf Gehler aus Schwerin auf zwei alten schwedischen Instrumenten. Er entlockte der Moraharpa, einer Art Geige mit Tastatur, die vor allem im 17. Jahrhundert weit verbreitet war, interessante Töne. Etwas altertümlich klang auch die Säckpiper, ein schwedischer Dudelsack mit Blasebalk.

now



Ralf Gehler faszinierte mit seinem Spiel auf der schwedischen Säckpiper.